

# Tipps, Tricks und Räubergeschichten

**Mobilität im Alter** Das Bedienen der Billettautomaten ist für viele Seniorinnen und Senioren eine Herausforderung. Erlernen können sie es in den Mobilitätskurse «Mobil sein und bleiben». Das VCS-Magazin durfte in Willisau eine Gruppe begleiten.

Text und Bild: Nelly Jaggi

**W**illisau an einem kalten Morgen im Mai. Am Bahnhof treffen sich 15 ältere Menschen. Ihr gemeinsames Vorhaben: die Angst vor dem Billettautomaten überwinden – im halbtägigen Kurs «Mobil sein und bleiben» (Details siehe Kasten).

Bevor es in Richtung Kurslokal losgehen kann, sorgt das Missgeschick einer Teilnehmerin für ersten Gesprächsstoff: Sie hat für die Anreise ein falsches, viel zu teures Billett gelöst und will zuerst an den Schalter, um es umzutauschen. Wenig später sitzen die Seniorinnen und Senioren – Letztere in Unterzahl und meist in Begleitung Ersterer – auf ihren Stühlen. Eine kurze Umfrage zeigt: Einige der Teilnehmenden haben ein Halbtaxabonnement; ein Generalabonnement (GA) besitzt niemand. Die Mehrheit ist nämlich, wie sie mir später beim Kaffee erzählen werden, momentan noch mit dem Auto unterwegs.

## Expertenwissen ...

Das entspreche seinen Erfahrungen, sagt Kursleiter und -organisator Elias Vogler, inzwischen designierter Geschäftsleiter des VCS Luzern. Nach einer kurzen Einführung übergibt er das Wort den anwesenden Expertinnen und Experten: Manuela Ademi erläutert die Eigenheiten des regionalen Verkehrsverbundes «Passepartout». Hilmar Matter, Leiter des BLS-Reisecentrums Willisau, ist für die nationalen Bahnangebote zuständig. Und Roland Jost von der Luzerner Polizei klärt die – noch – mehrheitlich Autofahrenden über die Herausforderungen und Gefahren auf, die für ältere Menschen im Strassenverkehr lauern.

Nach dem Th orieblock – und einer gemütlichen Pause mit Kaffee und Gipfeli – geht es für den Praxisteil in Kleingruppen zurück zum Bahnhof. Ich schliesse mich einer Gruppe von fünf Frauen an. Zuerst steht die Schulung durch die Polizei auf dem Programm. Verständlich und mit viel Humor klärt Roland Jost über die grössten Gefahren im (Verkehrs-)Alltag auf.



Übung macht die Meisterin – das gilt auch für das Bedienen des Billettautomaten.

Es geht sowohl um Tempo-30-Zonen, angepasste Geschwindigkeit und den richtigen Ort, um sicher eine Strasse zu überqueren, als auch um Taschendiebstahl, das richtige Verhalten am Geldautomaten und Enkeltrick-Betrügereien. Der halbstündige Block endet damit, dass wir uns gegenseitig im Erzählen von Räubergeschichten überbieten.

## ... und ungeahnte Möglichkeiten

Der zweite Block führt uns schliesslich an den Billettautomaten. Hilmar Matter macht die Teilnehmerinnen mit den wichtigsten Funktionen – die sich übrigens je nach Modell durchaus voneinander unterscheiden können – vertraut. Matter entpuppt sich als wahrer Meister und kennt allerlei Tipps und Tricks, wie Billette verschiedener Verkehrsverbände clever kombiniert werden können.

Den Abschluss macht die Schulung durch Manuela Ademi. Obwohl die fünf Frauen inzwischen ordentlich frieren, entlocken sie dem Automaten allerlei – vom Einzelbillett über die Tageskarte bis hin zum Monatsabo.

Am Ende steht fest:

- Die grösste Angst ist überwunden, doch nur Übung macht den Meister.
- Seniorinnen und Senioren sind mit dem ÖV günstiger unterwegs als mit dem Auto. Ein Umstieg lohnt sich also sowieso.
- Wer sich ein GA leistet, darf den Automaten gar (weiterhin) getrost ignorieren. ■

## Mobilität im Alter – die Angebote

Die kostenlosen Kurse «Mobil sein und bleiben» werden an über 80 Standorten angeboten. Nebst der Bedienung der Billettautomaten inklusive Tipps und Trick lernen die Teilnehmenden das Angebot des öffentlichen Verkehrs und die aktuellen Strassenverkehrsregeln kennen. Sämtliche Kurse und Informationen finden Sie unter [www.mobilsein.ch](http://www.mobilsein.ch).

Die VCS-Broschüre «Sicher mobil sein und bleiben» können Sie bestellen oder als PDF

herunterladen unter [verkehrsclub.ch/themen/ratgeber](http://verkehrsclub.ch/themen/ratgeber).